

Der Spielmannszug besetzt viele Posten neu

Generalversammlung: Die Musiker wählen Markus Homeyer zu ihrem neuen Vorsitzenden

■ **Marienburg (nw).** Generalversammlung hieß es für den Spielmannszug Marienburg. Nach den Berichten aus dem vergangenen Jahr und dem Bericht der Kassiererin, standen die Neuaufnahmen auf der Tagesordnung. „Wir freuen uns über Mark Frühauf, der ab nun das Spielen der Becken übernimmt“, berichtet Sonja Benstem.

Unter dem Tagesordnungspunkt Wahlen sollte es einige Veränderungen geben. Schon vor zwei Jahren kündigte Kathrin Brockpähler an, dass sie ihr Amt als erste Vorsitzenden 2017 abgeben möchte. Sie blickt auf eine lange Zeit im Vorstand des Spielmannszuges zurück. 1996 wurde sie zur Jugendwartin gewählt und war für den Nachwuchs des Vereins immer eine hilfreiche Ansprechpartnerin. 1999 übernahm Brockpähler den Posten der zweiten Vorsitzenden und arbeitete zuerst mit Franz-Josef Peters und dann mit Tobias Fechtelkord an der Spitze. 2011 übernahm Brockpähler den Posten der Vorsitzenden. Nach so langer Arbeit im Vorstand stand für sie 2015 fest, dass sie das Jubiläum 2016 noch mit organisiert und dann den Vorsitz für andere frei macht. Der Spielmannszug dankte Brockpähler „für ihre wertvollen 21 Jahre im Vorstand“.

Seit 1999 stand Markus Homeyer ihr als zweiter Vorsitzender zur Seite. Er wurde von der Versammlung nun als erster Vorsitzender einstimmig gewählt. „Der Spielmannszug freut sich über den reibungslosen Führungswechsel.“ Homeyer dankte für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen. Daniel Tiekmann wurde von

den Mitgliedern zunächst für ein Jahr zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Astrid Kämpchen war seit 2010 im Vorstand tätig – zunächst als stellvertretende Kassiererin, ab 2014 als erste Kassiererin. Nun trat sie nicht mehr an. Einstimmig wurde die seit 2014 stellvertretende Kassiererin Nadine Strobel zu ihrer Nachfolgerin gewählt. Stellvertretender Kassierer ist nun Philipp Düllo. Sven Haßmann stellte nach zehn Jahren seinen Posten des stellvertretenden Schriftführers zur Verfügung. Jan-Henrik Frühauf nahm die einstimmige Wahl gerne an. Marina Strobel übernahm den Posten der Jugendwartin von Tanja Homeyer, die seit 2009 Ansprechpartnerin für die Jugend war und die zudem den Flötennachwuchs ausbildete.

Nachdem der große Wechsel im Vorstand vollzogen war, wurden den Ehemaligen kleine Geschenke überreicht und der Spielmannszug dankte ihnen sehr für das viele Engagement und die Arbeit, die sie in den Verein gesteckt haben.

Eine weitere Wahl gab es aber noch. Der langjährige Übungsleiter Markus Randerath, kündigte schon 2016 an, dass er seine Glückszahl 13 „voll macht“ und dann abtritt. Nach einiger Suche hat der Spielmannszug Norbert Krämer für diese Aufgabe gewonnen. Er war selbst jahrelang aktiv im Spielmannszug und kehrt nun als Übungsleiter zurück. Der Verein freut sich über den frischen Wind und bedankt sich sehr bei Randerath für seine viele Arbeit, die er über Jahre in die Übungsabenden und -wochenenden gesteckt hat.



Gaudi wie auf der Wiesen: Die Tänzerinnen der „Happy Dancer“ vom TV Verl waren bei ihrem einmal mehr überzeugenden Auftritt bayrisch kostümiert. FOTOS: JOE CUBICK

Pokémons bringen Kuriositäten

Karnevalsverein: Die Narren von St. Lucia feiern ausgelassen. Dabei fehlte auch der „Prominente im Sack“ nicht, dessen Identität aber schnell erraten ist

Von Joe Cubick

■ **Harsewinkel.** „Total lokal“ – unter diesem schon bewährten Motto ließen es die heimischen Jecken des Karnevalsvereins St. Lucia (KVSL) am Samstagabend im vorzeitig ausverkauften Saal Poppenborg so richtig krachen. Unter den rund 250 Besuchern, die fast durchweg bunt und fantasievoll kostümiert waren, herrschte über Stunden allerbeste närrische Stimmung.

Die Stadt sucht dringend einen „Zuhälter“

„Poppis Saal soll heute Abend erbeben“, meinte Präsident Michael Teeke zu Beginn der 24. Prunksitzung im 26. Vereinsjahr der blauweißen Narren. Damit hatte der Oberrarr wohl nicht zu viel versprochen. Denn bis tief in die Nacht hinein wurde ausgelassen gefeiert.



Dampfplauderer: Andreas Herse (v. l.), Marcus Daubach und Michael Teeke nahmen das Geschehen vor Ort aufs Korn.

Für die lokalen Aspekte der schwungvollen Sitzung waren insbesondere der Präsident selbst und seine zwei Mitstreiter sowie Marion Daut verantwortlich. In „dämlichen Kostümen“, wie sie selbst betonten, nahmen Marcus Daubach, Andreas Herse und Michael Teeke die Kuriositäten des Geschehens vor Ort auf das närrische Korn. Als „Pokémon Go“ brachten die „Dampfplauderer“ fast schon selbstverständlich Themen wie die Südumgehungen, die Reno-

vierung der St.-Lucia-Kirche oder auch den bevorstehenden Abschied des Dechanten Wim Wigger zur Sprache. Zudem wurde die Stadt dringend „Zuhälter“, sagten sie. Gemeint war damit freilich jemand, der in Anbetracht der angespannten Haushaltslage die Stadtkasse einfach mal „zu hält“.

Ähnliche Schwerpunkte setzten auch die neuesten Nachrichten aus Marion Dauts „Harsewinkler Tagesschau“. So werde mit 975 Jahre Gref-

fen „dörfliche Ruhe und Einfalt“ gefeiert. Sie stellte auch die Frage, ob das renovierte Gotteshaus mit entsprechender Lichtanlage vielleicht doch den von vielen schmerzlich vermissen „Rockpalast“ ersetzen könne.

Selbstverständlich fehlte auch der „Prominente im Sack“ nicht. Ihn zu erraten war dieses Mal jedoch wirklich nicht allzu schwierig. Schon nach dem zweiten Hinweis dürfte wohl ziemlich allen im Saal klar gewesen sein, dass es sich dabei um die ehemalige Dirigentin des Kolpingorchesters, Astrid Kersting, handelte.

Beim ebenso bunten Showprogramm setzten die „Happy Dancer“ sowie das vereinseigene Männerballett als „Beck's Street Boys“ die Glanzlichter. Während der rauschenden „Aftershow-Party“ nach dem Ende des offiziellen Programms traten gleichermaßen traditionell noch die „Land-eier“ auf. Sie sorgten für einen weiteren närrischen Stimmungsschub und heizten den Gästen mächtig ein.



Leiten den Spielmannszug: Daniel Tiekmann (v.l.), Philipp Düllo, Marina Strobel, Daniel Austermann, Markus Homeyer, Sonja Benstem, Jan-Henrik Frühauf und Nadine Strobel. FOTO: SPIELMANNSZUG

Cowboys und Indianer feiern mit Prinzessinnen

Kolpingsfamilie Greffen: Kleine Jecken sind zum Karneval in die Hubertus Klausen eingeladen

■ **Harsewinkel-Grefften (nw).** Nicht nur für die großen Jecken ist die Zeit des Karnevals der Höhepunkt des Jahres, auch die kleinen Narren sind ganz aus dem Häuschen. In Greffen warten sicher schon viele ungeduldig auf den Kinderkarneval und überlegen, als was sie dieses Mal dorthin wohl gehen werden.

durstigen Besucher gedacht. Mit Sprudel und heißen Waffeln wird für das leibliche Wohl gesorgt. Diese sind im Eintrittspreis von vier Euro pro Person enthalten. „Alle sollen ein unvergesslich schönen bunten Nachmittag mit Spiel, Spaß und Zauberei erleben“, so die Ankündigung.

Kinderkarneval wird am Sonntag, 19. Februar, in der Hubertus Klausen, gefeiert. Von 15 Uhr bis 18 Uhr sind Indianer, Cowboys, Engel, Teufel, Prinzessinnen, Könige und wer sonst noch an Verkleidungskünstlern erscheint, in der Hubertus Klausen willkommen. Dort gibt es auch Meli's Zaubershow. Wenn sie ihren geheimnisvollen Zauberkoffer öffnet, bringt sie alle zum Lachen und Staunen und lädt zum Mitmachen ein.



Packt den Zauberkoffer aus: Die Magierin Meli.

Die Kolpingsfamilie Greffen hat an alle die hungrigen und

Rektoren stehen vor einer „aufregenden“ Arbeit

Vertrag: Die Leiter von fünf Gymnasien haben eine Kooperation für die Integration zugewanderter Kinder und Jugendlicher unterzeichnet. Davon sollen aber nicht nur ihre Schulen profitieren

■ **Harsewinkel (joe).** Als eine der „aufregendsten Arbeiten“ während seiner Laufbahn bezeichnete Lambert Austermann, Rektor des Städtischen Gymnasiums, den Aufbau des Netzwerkes von fünf Gymnasien aus dem Kreis Gütersloh. Jetzt unterzeichneten die jeweiligen Schulleiter den Kooperationsvertrag.

Zu den Partnern gehören außerdem das Städtische Gymnasium Gütersloh, das Steinhagener Gymnasium, das Kreisgymnasium Halle sowie das Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock. Die fünf Schulen haben sich im Rahmen des Netzwerkes „Zukunftsschulen NRW“ zum Thema „Integration neu zugewandelter Schülerinnen und Schüler in den Regelunterricht des Gymnasiums“ zusammengeschlossen. Sie bilden im Regierungsbezirk Detmold ein Netzwerk und stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in den nächsten zwei Jahren allen Schulen in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung.

Die kooperierenden Schulen verfolgen das Ziel, den neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen im Lauf von zwei Jahren so viel Deutsch zu vermitteln, dass sie anschließend an einer für sie geeigneten Schule am regulären Unterricht teilnehmen und einen guten Abschluss erwerben können. Diese Aufgabe stellt alle Schulen bereits bei der Aufnahme dieser Kinder und Jugendlicher vor große strukturelle und organisatorische Anforderungen. Schwerpunkt des neuen Netzwerkes ist es, möglichst vielen der zugewanderten Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer sehr heterogenen Lernbiografien die Fortsetzung einer gymnasialen Schullaufbahn zu ermöglichen. Die völlig unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler stellen die große Herausforderung dar. „Wir haben Schüler aufgenommen, die sprechen fünf Sprachen und standen in ihrer Heimat kurz vor dem Abitur. Wir haben aber auch welche, die noch Analphabeten sind“, erklärte Lambert Austermann. Ähnliche Erfahrungen habe auch das Städtische Gymnasium in Gütersloh gemacht. Unter den 19 Jungen und Mädchen aus elf Nationen seien einige, die noch nie eine Schule von innen gesehen hätten, berichtete Katharina Sagemüller, schulische Ansprechpartnerin für das Netzwerk.

Sven Pachur, zuständiger Netzwerkberater des Regierungsbezirks Detmold, habe bei dem neuen Netzwerk schon „viel Know-how“ ausgemacht. Als eine Art „Gütesiegel“ der Arbeit bezeichnete der Bielefelder Pädagoge die „individuelle Förderung“.

Dafür gebe es „keine perfekten, sondern nur kreative Lösungen“, wobei unter den Beteiligten „der Austausch extrem wichtig“ sei, betonte Austermann. „Es gibt zwischen uns keine Geheimniskrämerei, stattdessen wollen wir uns regelmäßig austauschen“, unterstrich der Harsewinkler Schulleiter. Er hofft auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.



Kooperieren: Netzwerkberater Sven Pachur (2. v. l.) mit den Rektoren Josef Scheele von Alven (Steinhagen, v. l.), Markus Spindler (Halle), Axel Rotthaus (Gütersloh), Lambert Austermann (Harsewinkel) und Dr. Michael Klößmeier (Schloß Holte-Stukenbrock). FOTO: JOE

TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Harsewinkel

Hallenbad, 9.15–11.30 Uhr.

Weltladen, 10–12.30 Uhr u. 15–18 Uhr, Clarholzer Str. 18.

Jugendhaus „Die Villa“, 15.30–17.30 Kindertreff (6–8 Jahre), 18–20 Uhr offener Treff (ab der 5. Klasse).

Jugendtreff „Life-Line“, offener Treff: 16–18.15 Uhr (10–14 Jahre), 18.30–20 Uhr (ab 15 Jahre).

Kirchenchor St. Paulus, 20 Uhr Probe, Pfarrheim.

AWO Gemeinwesenarbeit Dammanns Hof, 12–16 Uhr Beratung u. offenes Café m. Yusuf Öz, 15–17 Uhr Kinderklamottenkiste, 18–22 Uhr Nachbarschaftscafé u. Nahgruppe, Gemeinschaftshaus, Nordstr. 9a.

Allgemeiner Sozialdienst Regionalstelle West, 8.30–12 Uhr u. 14–16.30 Uhr Beratung des Jugendamtes, Mühlenwinkel 11, Tel. (05247) 923550.

Bürgerschützen- und Heimatverein Harsewinkel, 19 Uhr Filmvorführung über Heimatfest 1992, Heimathaus, Prozessionsweg 2.

Flüchtlingsberatung, 9–12 Uhr Flüchtlingssozialberatung, 9–13 Uhr Koordination der Flüchtlingshilfe, Gemeinschaftshaus am Dammannshof, Nordstr. 9a.

Marienfelder Klostersgespräche, 20 Uhr, „Was ist die Gütersloher Tafel?“ m. Hans-Jürgen Trendelkamp, Pfarrheim St. Marien, Klosterhof.

Oase – Stadteitreff Rövekamp, 10.30 Uhr Deutschsprachkurs, 16 Uhr „Knopf & Stopf“ – handwerkliches Treffen, 18 Uhr „Offene Garage“ Spendenausgabe an Flüchtlinge, 19 Uhr Vorbereitungszeit für Ehrenamtliche, Goethestr. 19.

Pfarrbüro St. Lucia, 10–12 Uhr geöffnet, Tel. (05247) 2135.

Recyclinghof, 8–18 Uhr, Dr.-Brenner-Str. 10, Tel. (05247) 932921.

Walkinggruppe, 18.30 Uhr, Turnhalle, Im Kreuzteich, Marienburg.

Bürgerbüro im Rathaus, 8–17 Uhr, Tel. (05247) 935-200.

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116117.

Apotheken-Notdienst, die nächste diensthabende Apotheke unter Tel. (0800) 0022833, www.akwl.de sowie als Aushang an Apotheken.

Caritas-Sozialstation Harsewinkel, 9–14 Uhr u. n. Vereinbarung, Jahnstraße 3, Tel. (05247) 1511.

Freundeskreis Harsewinkel für Suchtkrankenhilfe, 19–21 Uhr Gruppenstunde (Info und Kontakt: Tel. 05241/3972 oder 988945), Astrid-Lindgren-Schule Nebeneingang.

Hospizbewegung, 15–16.30 Uhr Trauertreff, Clarholzer Straße 7, Tel. (05247) 405888.

Seelsorge-Notruf, Matthias Mönig, Tel. (05247) 630.

CDU-Fraktion bereitet Sitzung vor

■ **Harsewinkel (nw).** Die CDU-Fraktion trifft sich zu einer Sitzung am Montag, 13. Februar, um 19.30 Uhr im Waldschlösschen in Marienburg, um den Haupt- und Finanzausschuss, der am Mittwoch, 15. Februar, tagt, vorzubereiten. Dort geht es nicht öffentlich um diverse Grundstücksangelegenheiten. Im öffentlichen Teil werden die CDU-Anträge zur Verstärkung der Stadtwacht, zur Situation ausländischer Werkvertragsarbeiter in Harsewinkel sowie der SPD-Antrag zur Einführung einer Wettbürosteuer behandelt.